

# Schulhof-Zoff? Nicht mit uns!

## In 21 Schulen vermitteln jugendliche Streitschlichter bei Konflikten

**Hildesheim** (ur). Wenn sich im Goethegymnasium Ärger anbahnt, ist oft ein gelbes Armband der Schlüssel für eine friedliche Lösung. Gelb tragen die Streitschlichter – eine davon ist die 13-jährige Melissa Hübner. „Wir sind Ansprechpartner für die jüngeren Mitschüler, ab Klasse Acht abwärts. Wir sprechen ihre Sprache. Sie haben weniger Hemmungen vor uns als vor Lehrern“, sagt die Schülerin. Ihr Gesicht und das aller anderen Streitschlichter ist auch auf einem Plakat im Schulgebäude zu sehen, damit alle gleich sehen, wo sie Hilfe bekommen können.

„Wenn es an der Schule Konflikte gibt, wenden sich die Betroffenen lieber an uns Schüler als an die Lehrer“, bestätigt die 13-jährige Schülerin Natalie Krause ihre Eindrücke. Sie ist eine von vier Schülerinnen, die in diesem Jahr ihre Ausbildung zur Streitschlichterin im Rahmen einer AG am Goethegymnasium absolviert hat.

Aber wie wird aus einem Schüler eigentlich ein Streitschlichter? „Unsere Lehrerin Iris Fischer war unsere Mediatorin. Sie hat uns ein Jahr lang nach dem

Unterricht in einer AG ausgebildet. Nun kann unsere praktische Arbeit beginnen“, erzählt Marie Dortmund. Die Ausbildung erfolgt größtenteils in Form von Rollenspielen. Es werden Alltagssituationen nachgestellt und Konfliktszenarien besprochen. „Die Probleme sind meist zwischenmenschlicher Art. Häufig geht es um die Themen Freundschaft und Liebe“, sagt Melissa Hübner. „Bei Schlägereien oder Mobbing wenden wir uns an die Lehrer. Da können wir nicht wirklich helfen.“ Ihre Mitschülerin Lisa Voigt ergänzte: „Wir können unsere Ausbilder natürlich immer um Rat fragen, wenn wir Hilfe benötigen.“

Auch im kommenden Jahr werden am Goethegymnasium Streitschlichter ausgebildet. „Die neue AG fängt gerade an. Etwa zehn Schüler sind angemeldet. Erfahrungsgemäß bleiben vier bis fünf Teilnehmer bis zum Ende dabei“, so Mediator Sascha Georgiadis. Das Mediatorenteam am Goethegymnasium besteht derzeit aus vier Lehrern.

So wie im Goethegymnasium gibt es mittlerweile an vielen Schulen Streit-

schlichter. Am Sonnabend hatte der Präventionsrat Hildesheim sie alle ins Goethegymnasium geladen. Geschäftsführer Walter Schwoche zeigte sich zufrieden: „Insgesamt nehmen 21 Hildesheimer Schulen am Programm teil. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes der Lehrkräfte und der Unterstützung durch die Volksbank leisten wir hier erfolgreiche Arbeit.“ Neben Präventionsrat wirkten die VHS Hildesheim und das „Hildesheimer Netzwerk Sozial kompetente Schule“ am Streitschlichtertag mit.

Die Polizei-Jugendbeauftragte Ingrid Wiltzsch betonte, mit guter Präventionsarbeit werde eine Menge Konfliktpotenzial im Keim erstickt. Das ehrenamtliche Mitwirken der Lehrer und Schüler sei enorm wichtig, so Wiltzsch. Und auch für die Schüler zahle sich ihr Engagement aus, sagt Schwoche: „Die Schlichter erweitern hier ihre Sozialkompetenz. Neben einem Zertifikat wird dieser Einsatz auch in ihrem Abschlusszeugnis vermerkt. Unter Umständen erhöhen sich dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.“



Sie sorgen dafür, dass sich die Schüler des Goethegymnasiums die Hand reichen: Lisa Voigt, Natalie Krause, Marie Dortmund und Melissa Hübner.

Foto: Rautenberg